

PIMCORE[®]

Own the Digital World

Wie Sie eine Data Quality Roadmap für Ihr PIM-System erstellen

Ihre Schritt-für-Schritt-Planungs-Checkliste

Whitepaper



Inhalt

I. Einleitung.....	3
II. Fragen, die Sie sich während der Planungsphase stellen sollten.....	4
III. 6 Schritte zur Verbesserung der Datenorganisation und -qualität.....	5-12
• Schritt 1: Ermitteln Sie, welche Daten Ihnen zur Verfügung stehen.	
• Schritt 2: Legen Sie Ziele und Vorgaben für die Daten fest.	
• Schritt 3: Das Datenqualitätsmodell – Kriterien, die Ihre Daten erfüllen müssen.	
• Schritt 4: Integrieren Sie 'Datenqualitätsregeln'.	
• Schritt 5: Legen Sie Ausnahmen und Regeln für das Qualitätsmanagement fest.	
• Schritt 6: Überwachen Sie die Datenqualität in Bezug auf die Ziele.	
IV. Über Pimcore.....	13



Einleitung

Im Zuge der steten Weiterentwicklung von Technologien können sich die enormen Potenziale von Daten erst entfalten. Allerdings bringt die Handhabung dieser Daten auch eine ganze Reihe von Herausforderungen für Unternehmen mit sich. Eine davon ist das Datenqualitätsmanagement. Aus diesem Grund werden Tools für Product Information Management (PIM) und Master Data Management (MDM) immer beliebter und zu bevorzugten Instrumenten für Prozesse im Datenqualitätsmanagement. PIM/MDM-Tools unterstützen nicht nur bei der Verwaltung einer Vielzahl von Daten, die innerhalb des Unternehmens anfallen, sondern ermöglichen es auch, der ständig wachsenden Nachfrage nach Datendissemation gerecht zu werden.

In der Praxis werden PIM-Tools oft ohne umfassende Vorstellung davon implementiert, was sie eigentlich leisten können und wie sie dem Unternehmen tatsächlich nützen. Dies kann zu unerwünschten Ergebnissen und langsamerem Wachstum führen. Aus diesem Grund präsentiert Ihnen das vorliegende Whitepaper sechs einfache Schritte zur Planung und Effizienz-Optimierung Ihrer PIM-Tools.

Schritt-für-Schritt-Planungs-Checkliste

01

Finden Sie heraus, welche Daten verfügbar sind.



02

Legen Sie Ziele und Vorgaben für Daten fest.



03

Entwerfen Sie ein Datenqualitätsmodell.



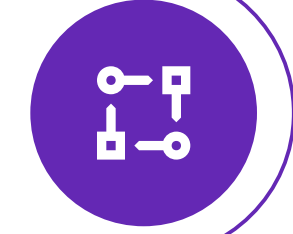
04

Integrieren Sie 'Datenqualitätsregeln'.



05

Legen Sie Ausnahmen und Regeln für das Qualitätsmanagement fest.



06

Überwachen Sie die Datenqualität in Bezug auf die Ziele.



Fragen, die Sie sich während der Planungsphase stellen sollten

Einer der Gründe, warum sich Unternehmen mit dem Produktinformationsmanagement schwertun, ist das Fehlen einer klaren Vision und einer Roadmap. Bevor eine PIM-Lösung implementiert wird, müssen zunächst die strategischen Ziele evaluiert werden. Die Schlüsselfragen, die Sie sich während der Planungsphase stellen sollten, lauten:

- Wie schaffen wir neue Umsatzpotenziale, erfüllen Compliance-Benchmarks, und wie steigern wir die Produktivität?
- Welche Faktoren ermöglichen es uns, die Datenzugänglichkeit für bessere Business Intelligence (BI) und für Analysen zu optimieren und dabei gleichzeitig den Datenschutz zu wahren?
- Wie wollen wir Kosten- und Skalierbarkeitsaspekte in Bezug auf zukünftige Bedürfnisse handhaben?

Wir empfehlen also, dass Unternehmen ihre Ziele in Bezug auf den Einsatz eines PIM- oder MDM-Tools klar definieren. Dazu zählt auch die Rolle, die ein solches Instrument innerhalb des Unternehmens sowie des Lieferanten- und Partner-Ökosystems einnehmen soll oder könnte. Der Schritt-für-Schritt-Plan bietet hierfür eine gute Ausgangsbasis.

“

Was möchten Sie im Sinne des Unternehmens erreichen, und wie unterstützen Daten Sie dabei?

”

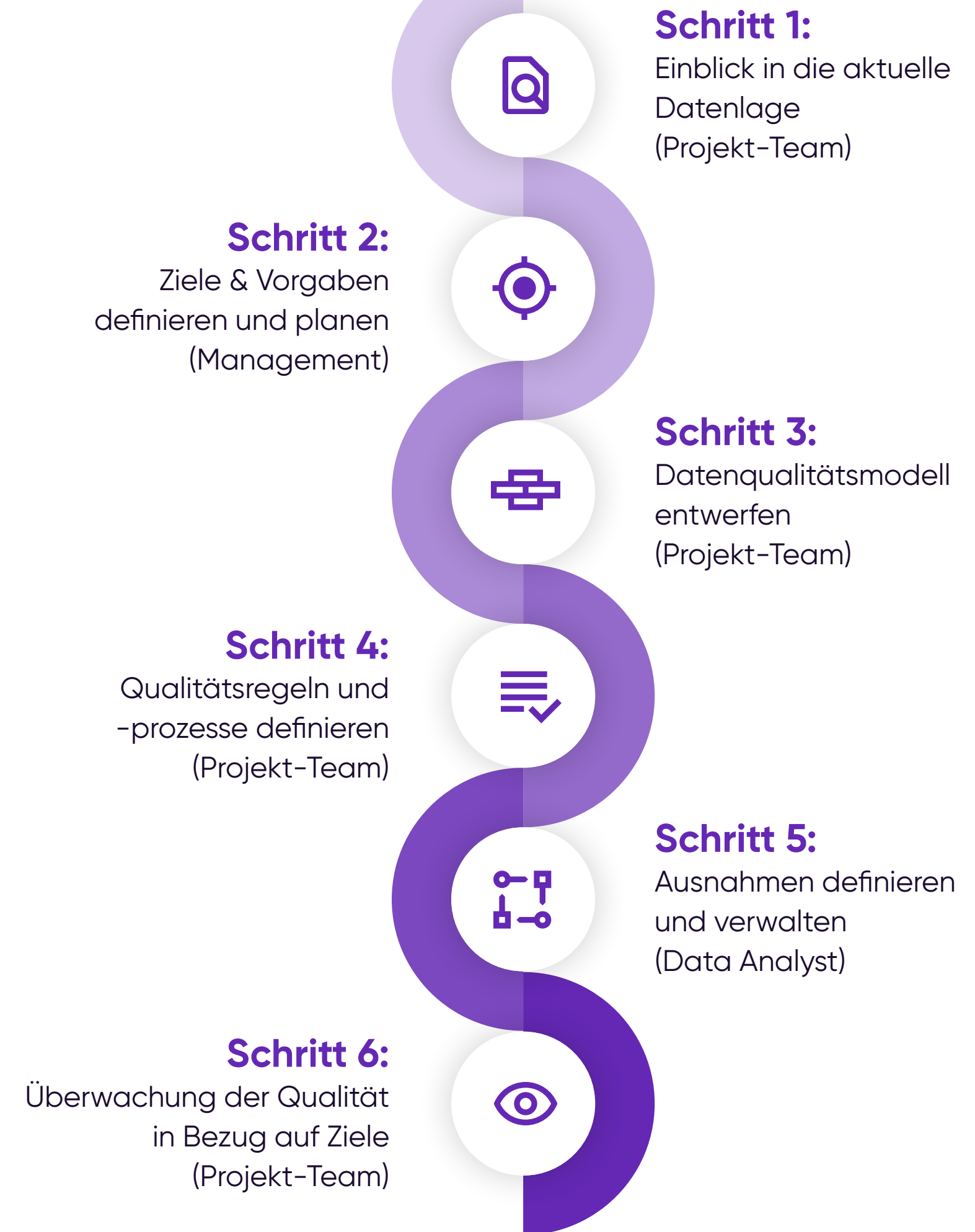
6 Schritte zur Verbesserung der Datenorganisation und -Qualität

Unternehmen sind nur dann in der Lage, genaue und umfangreiche Daten zur Verfügung zu stellen, wenn sie ihre Prozesse modernisieren und optimieren. Klingt eigentlich ganz einfach, oder? In der Praxis ist die effiziente Verwaltung von Daten und ihre nahtlose Dissemination über alle gewünschten Kanäle hinweg jedoch oft etwas komplexer.

Das Organisieren und Optimieren der Daten beginnt mit einem klaren Schritt-für-Schritt-Plan, der Ihnen dabei hilft, Datenqualitätsziele festzulegen, Datenqualitätsverbesserungsstrategien zu initiieren, die Datenqualität zu überwachen, Ausnahmen zu verwalten, sowie Daten zuzuordnen und freizugeben.

Hierbei kann Ihnen ein effizientes PIM/MDM-Tool helfen, indem es saubere und vertrauenswürdige Daten mit unternehmensfreundlicher Qualität samt Data Governance liefert, was wiederum eine bessere Skalierbarkeit ermöglicht.

Datenqualität



Schritt 1: Ermitteln Sie, welche Daten Verfügbar sind

Diese sechs Fragen können Ihnen dabei helfen, Ihre Daten effektiv zu organisieren:

- 1 Vollständigkeit**
Welche Daten fehlen oder können nicht verwendet werden?
- 2 Konformität**
Welche Daten werden bereits gespeichert – aber noch nicht im Standardformat?
- 3 Einheitlichkeit**
Welche Daten stehen in Konflikt miteinander oder sind inkonsistent?
- 4 Richtigkeit**
Welche Daten sind fehlerhaft oder veraltet?
- 5 Redundanz**
Welche Daten sind redundant oder wurden doppelt abgespeichert?
- 6 Integrität/Rechtliches**
Welche Daten wurden nicht auf „Gesetzeskonformität“ hin überprüft?



Schritt 2: Ziele und Vorgaben für Daten festlegen

In Schritt 1 haben Sie analysiert, welche Art von Daten derzeit im Unternehmen verfügbar sind. Um festzustellen, welche Daten Sie konkret benötigen, müssen Sie die Customer Journey Ihrer Kunden ausarbeiten. Dies hilft Ihnen zu verstehen, welche Daten für Kunden relevant sind.

In Schritt 2 geht es darum, die Anforderungen an zukünftig nutzbare Daten aus der abgesteckten „Customer Journey“ abzuleiten. Außerdem sollten Sie festlegen, wann diese Daten zur Verfügung gestellt werden sollen. Setzen Sie eine Frist, und erstellen Sie einen Zeitplan! Die entsprechenden Datenkategorien müssen während des Planungsprozesses mitbedacht werden. Um einen realistischen Zeitplan zu erstellen, empfehlen wir Ihnen, einen Tag lang einen Test durchzuführen. So können Sie sich ein Bild davon machen, wie viele Daten das Team an einem Tag schafft. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Tests kann mittels „Extrapolation“ ein Zeitplan erstellt werden. Nach Finalisierung von Schritt 5 muss der Planungsprozess erneut überarbeitet werden. Denn wenn die Datenregeln einmal festgelegt sind, werden Sie eventuell feststellen, dass bestimmte Aktivitäten viel schneller ausgeführt werden können als gedacht.



Schritt 3: Das Datenqualitätsmodell - Kriterien, die Ihre Daten erfüllen müssen

Welche Anforderungen müssen Ihre Daten erfüllen? Denken Sie an die Kundenzielgruppe (Customer Journey), für die die Daten erstellt werden: Welche Kriterien müssen sie erfüllen, und welche Spezifikationen benötigen Sie für Bilder und Videos? Und was fast noch wichtiger ist: In welcher Anzahl und in welchem Format sollen die Daten zur Verfügung stehen? Ein Beispiel: Sie wollen sicherstellen, dass Sie immer ein YouTube-Videoformat und vier Produktbilder erhalten. Außerdem müssen Sie definieren, in welchen Sprachen die Daten verfügbar sein sollen und welche Parameter verwendet werden – beispielsweise, Länge und Dateiformat für jeden Datentyp (z. B. PNG für Bild – xx Pixel groß). Es ist auch wichtig, im Voraus zu wissen, gegen welche Gesetzgebung die Datenfelder getestet werden sollen.



Schritt 4: Festlegen von 'Datenqualitätsregeln', um die Datenqualität zu überwachen und sie durch PIM/MDM-Tools transparent zu machen

Schaffen Sie klare Prozesse, damit die Integration zusätzlicher Daten nicht zu einer Datenverunreinigung führt! Um die Datenqualität zu gewährleisten, können neben Regeln, die Workflows aktivieren, auch automatisch Datenqualitätsregeln angelegt werden. Einige Beispiele:

01 Automatische Datenqualitätsregeln (DQ-Regeln)

DQ-Regeln stellen sicher, dass Beziehungen zwischen Produkten automatisch auf der Grundlage von Daten und/oder ihren Merkmalen hergestellt werden. So kann z. B. ein rotes Rennrad für die Zielgruppe der leidenschaftlichen Radsportler automatisch eine rote Sportbrille als Upsell-Produkt „auslösen“ – entweder auf Basis der Produktdatenmerkmale beider Produkte oder auf Basis von KI-Logiken/-Quellen.

02 Datenqualitätsregeln

Diese Regeln prüfen die Werte in den Datenfeldern auf der Grundlage von Qualitätsmerkmalen. Wenn festgestellt wurde, dass drei Bilder des Formats A und der Größe X vorhanden sein müssten, dann erkennt die Anwendung dies und kann damit Dashboard-Alerts oder Workflows „triggern“, sobald etwas fehlt. Die Überprüfung der Felder kann auch auf der Grundlage von Logiken aus anderen Feldern, Queries oder künstlicher Intelligenz erfolgen.

03 Regeln, die Workflows aktivieren

Die Automatisierung von Arbeitsabläufen auf der Grundlage der Datenqualität kann beispielsweise sicherstellen, dass ein bestimmter Datensatz regelmäßig von der Rechtsabteilung geprüft wird. Ein anderer Datensatz könnte von Produktspezialisten auf technische Spezifikationen, Größe, Gewicht und verwendete Materialien hin überprüft werden. Dieser Prozess samt den Daten, die jede Abteilung für ihre Qualitätschecks erhält, kann über Benachrichtigungen, Dashboards und Task-Listen angestoßen werden.

Dies gilt auch für die Anbindung Dritter wie GS1 und ETIM. Achten Sie dabei allerdings darauf, dass die richtigen Daten behalten werden! Die Anbindung von externen Datenquellen, bereitgestellt durch Lieferanten, aus umfangreichen Datenpools oder von GS1- und ETIM-ähnlichen Anbietern, wirft zudem weitere Fragen auf:

- Wie wird sichergestellt, dass die richtigen Daten gespeichert werden?
- Welche bestehenden Daten und welche Fremddaten müssen überschrieben werden?

Um diesen Prozess zu organisieren, empfehlen wir die Verwendung automatischer Regeln für Importdateien!

04 Datenintegrationsregeln

Daten (automatisch) über externe Datenquellen, verschiedene Mitarbeiter und Dritte anzureichern ist eine kosteneffiziente Möglichkeit, die entsprechenden Daten auf ein höheres Qualitätslevel zu heben.

Schritt 5: Festlegung von Ausnahmen und Regeln

Durch Qualitätsregeln im MDM/PIM-Tool kann festgelegt werden, dass der Datensatz eines Produktes beispielsweise immer mindestens zwei verwandte Produkte, ein Upsell-Produkt und drei mitgelieferte Produktbilder enthalten muss. Produkte, die diesen Regeln nicht entsprechen, werden in Übersichten angezeigt. Diese Produktdaten müssen dann angereichert werden bis sie dem Qualitätsstandard entsprechen.

Um den Qualitätsmanagementprozess kontinuierlich zu verbessern, muss periodisch überprüft werden, ob „SMART-Kriterien“ angewendet werden können.



Schritt 6: Überwachung der Datenqualität in Bezug auf die Ziele

Eine kontinuierliche Überwachung gibt Einblick in den Status der Produkte und die Qualität der Daten.

Das Monitoring muss dabei auch Einblicke in die Beziehung von Daten zueinander geben. Für die Planung ist es wichtig, dass das Management die richtigen Ressourcen einsetzen kann, um die anvisierte Datenqualität zum gewünschten Zeitpunkt zu erreichen.

Mehr Erfahren

Sie möchten wissen, wie Pimcore Ihnen beim Qualitätsmanagement Ihrer Unternehmensdaten helfen kann? Melden Sie sich gerne bei uns!



Awards & Anerkennungen



★★★★★
4.4 von 5



★★★★★
4.9 von 5



★★★★★
5 von 5



Cool Vendor
für PIM & E-Commerce



MarketScape PIM
für Commerce 2019-2020



PIM Vendor Landscape,
Now Tech Report: Digital
Experience Platforms

ÜBER PIMCORE

- **gegründet 2013**
- **150+ Solution Partners**
u. a. Infosys, Arvato Systems sowie
zahlreiche Digitalagenturen und
Systemintegratoren
- **110,000 Unternehmenskunden**
wie Audi, Pepsi, Dr Oetker, Yamaha

KONTAKTIERN SIE UNS

Pimcore GmbH

Söllheimerstraße 16
Salzburg, Austria
+43 662 876606 230
info@pimcore.com

pimcore.com

PIMCORE®

Own the Digital World

